

Schmetterlinge im Garten

*Blauer Schmetterling
Flügel ein kleiner blauer Falter
vom Wind geweht, ein perlmutterner Schauer,
glitzert, flimmert, vergeht.
So mit Augenblicks blinken, so im Vorüberwehn,
sah ich das Glück mir winken,
glitzern, flimmern, vergehn.
(Hermann Hesse)*

Sommerbilder - von Kindern gemalt- zeigen oft einen Schmetterling. In den Wiesen, Wäldern und Gärten werden sie allerdings immer seltener. Etwa ein Drittel aller europäischen Falter ist vom Aussterben bedroht. Durch Aufbringen von Insektengiften und Zerstörung der Lebensräume werden Schmetterlinge gefährdet. Überdüngte und daher blütenarme Wiesen bieten wenig Nektar an, und auch übertrieben gepflegte Gärten mit den sattgrünen Rasenflächen sind keine Nahrungsgrundlage für Falter. Kein Schmetterlingsweibchen legt seine Eier in einer Landschaft ab, in der Raupenfutterpflanzen wie heimische Laubbäume und Sträucher gegen "pflegeleichte" Nadelhölzer ausgetauscht wurden. Straßenbau und Entwässerungsmaßnahmen sowie chemische Bekämpfung der "Unkräuter" gefährden ebenfalls die Lebensräume unserer Schmetterlinge.

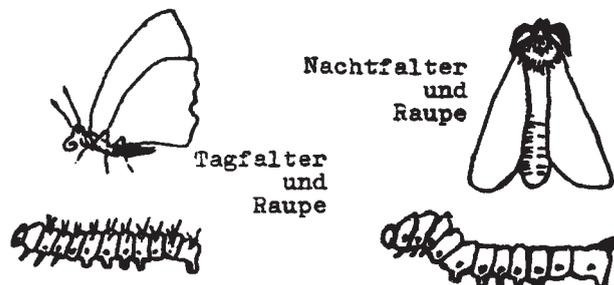


Garten als Falterparadies

In jedem Garten gibt es Möglichkeiten, Schmetterlinge zu schützen, z.B. durch Verzicht auf den Einsatz giftiger Spritzmittel oder durch gezielte Ansiedlung von Nahrungspflanzen.



Durch Anlage von Wildkrautbeeten können viele Raupen und Schmetterlinge vor dem Verhungern bewahrt werden. Schon ein Blumenkasten oder eine kleine Fläche im Vorgarten genügen. Wildkräuter können im Blumenbeet neben den bekannten Sommerblumen und Stauden einen Platz finden. Auch viele Gartenstauden bieten Faltern Nahrung. Die Tagfalter bevorzugen z.B. rotblühende Arten mit langen Kelchen.



Ohne Raupen keine Schmetterlinge! Deshalb sollten auch Raupenfutterpflanzen im Garten geduldet werden. 25 Schmetterlingsarten sind z.B. auf Brennnessel als Futterpflanze angewiesen. Auch eine Blumenwiese, die nur zweimal im Jahr gemäht wird, ist ein wichtiger Lebensraum für Falter.

Wussten Sie,

dass die Mehrzahl der Schmetterlinge in der Dämmerung und nachts aktiv ist? Die große Gruppe der Nachtfalter betätigt sich als Spezialbestäuber der langröhrigen und oft am Abend stark duftenden



Nachtfalterblumen. Hier kann z.B. das Taubenschwänzchen vor der Springkrautblüte beobachtet werden. Wie alle Schwärmer saugt es den Nektar im Fluge, wobei es wie ein Kolibri vor der Blüte "steht".



Nektarinseln für Falter

Vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein bieten in einem Blumenbeet die folgenden "Falterblumen" ausreichend Nektar an: Krokus, Blaukissen, Steinkresse, Judassilberling, Goldlack, Lederbalsam, Lavendel, Phlox, Fetthenne, nicht gefüllte Nelken, Fuchsien, Steinkraut und Herbstastern.

In Blumenwiesen kommen hinzu:

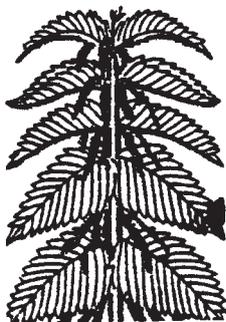
Für Tagfalter: Flockenblume, Dost, Karthäusernelke, Kuckuckslichtnelke, Taglichtnelke, Johanniskraut, Wiesensalbei, Wicken, Disteln.

Für Nachfalter: Weiße Nachlichtnelke, Natternkopf, Winde, Nickendes Leimkraut, Seifenkraut, Weidenröschen, Waldgeißblatt, Nachtkerze.

Auch **Laubsträucher** können als Nahrungsquelle für Falter eine wichtige Rolle spielen. So wird z.B. der Sommerflieder (Schmetterlingsstrauch, Buddleja) in starkem Maße von Faltern aufgesucht.

Raupenfutterpflanzen

Raupen brauchen oft ganz andere Futterpflanzen als die Schmetterlinge. Sie beißen mit ihren Fresszangen die Blätter an und verzehren davon bis zu ihrer Verpuppung große Mengen.



Der Kleine Fuchs, das Tagpfauenauge und der Admiral ernähren sich von der Brennnessel. Der Schwalbenschwanz benötigt Doldengewächse wie z.B. die Wilde Möhre. Segelfalterraupen findet man auf Schlehe und Weißdorn. Trauermantel und Großer Fuchs fressen Salweiden- und Pappelblätter.

Distelfalter sind auf Disteln und Nesseln, Zitronenfalter auf Faulbaum und Kreuzdorn angewiesen. Gräser wie Knäuelgras, Pfeifengras, Rispengras, Schwingel und Trespe können ebenso wie Schmetterlingsblütler (Goldregen, Klee, Platterbse oder Wicke) von Heufalterraupen genutzt werden.



Falter als "Schädlinge"?

Natürlich gibt es auch Falter, die im Garten eher zu den ungebetenen Gästen zählen. Kohlweißlinge z.B. legen ihre Eier fürsorglich auf Kohlpflanzen ab. Durch Mischkulturpflanzen von Kohl und Sellerie oder duftenden Kräutern in der Nachbarschaft können Falter von der Eiablage abgehalten werden (die Duftsignale für die Schmetterlingsweibchen wirken dann nicht so intensiv).

Impressum

Herausgeber:

- Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes Nordrhein-Westfalen (NUA), Postfach 101051, 45610 Recklinghausen, Tel. 02361/305-0, Fax 02361/305340 E-Mail: poststelle@nua.nrw.de Internet: www.nua.nrw.de
- Arbeitskreis VHS-Biogarten Volkshochschule Düsseldorf, 40200 Düsseldorf
- Text: A. Schulz und AK VHS-Biogarten
- Zeichnungen: G.Redemann, H. Pless

Der unveränderte Nachdruck für nichtgewerbliche Zwecke wird freigegeben (bitte Belegexemplar zusenden).

Andere - auch auszugsweise - Nachdrucke - nur nach Zustimmung der Herausgeber und Autoren.